

Zürich und Region (zh)

Protest gegen Antifeministen

Zweites Treffen in Winterthur

-yr. · Eine knappe Hundertschaft Männer und einige Frauen haben sich am Samstag im Hotel Töss in Winterthur zum zweiten Antifeminismus-Treffen zusammengefunden. Im Vorfeld waren Plakate mit dem Aufruf aufgehängt worden, es zu stoppen. Laut Auskunft von Sarina Rogg, der einzigen Frau im Vorstand der veranstaltenden Interessengemeinschaft Antifeminismus, gingen am Vorabend mehrere Drohanrufe im Hotel ein. Am Samstag versprayten Unbekannte das Hotel-WC mit Sprüchen wie «Dem Antifeminismus aufs Maul hauen». Zudem wurde im Treppenhaus eine stinkende Flüssigkeit ausgeleert.

Sie wundere sich, mit welcher Vehemenz dieses «Anti» bekämpft werde, sagte die ehemalige Gleichstellungsbeauftragte Monika Ebeling in ihrem Referat mit Bezug auf die Protestaktionen. In der Lehre gehörten aber These und Antithese zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung, und auch eine demokratische Gesellschaft sollte diese Dialektik aushalten. Die 51-jährige Leiterin eines Kindergartens war vor einem Monat in der norddeutschen Stadt Goslar abgewählt worden, weil sie sich angeblich zu einseitig für Männer-Anliegen eingesetzt hatte (NZZ 21. 6. 11).

Nicht alle der insgesamt zehn Referate bewegten sich auf gleich hohem Niveau. Mit Markus Theunert, Präsident von «männer.ch», erhielt aber auch ein expliziter Kritiker der Antifeministen das Wort. Diese wollen im kommenden Herbst zumindest in den grossen Kantonen Zürich und Bern mit einer eigenen Liste für den Nationalrat kandidieren. Es bestehen zudem Kontakte nach Deutschland, wo das dritte Antifeminismus-Treffen stattfinden soll.